

Das ist schwer verständlich. Nachmittags erklärt der Landrat dem Kreistag in aller Ausführlichkeit, dass der Zugang an Asylbewerber weiterhin hoch, an den Planungen für weitere Gemeinschaftsunterkünfte nichts zu ändern sei. Abends werden in den Nachrichten bundesweite Zahlen präsentiert, die einen ganz aktuell deutlichen Rückgang bei der Zahl neuer Flüchtlinge ausweisen. Die Wahrnehmung im Landkreis ist allenfalls die, dass die Zahlen nicht mehr so stark ansteigen wie im zweiten Halbjahr 2015.

Was in dieses Zusammenhang aber überhaupt nicht erklärlich ist, ist die ungleiche regionale Verteilung im Land, auf die die Freien Wähler nachdrücklich hinwiesen. Hier gibt es ein fast schon skan-

dalöses Missverhältnis, von dem der Landkreis Karlsruhe besonders betroffen scheint. Mögliche Ursache: Hier hat sich die Verwaltung mit besonderem Engagement und mit Erfolg bemüht, der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe Flüchtlingsunterbringung gerecht zu werden. Die ungleiche und ungerechte Verteilung wäre

BNN 27.02.2016

## Angemerkt

noch hinnehmbar, wenn nicht schon sehr bald über die deutlich ansteigenden Zahlen in der Anschlussunterbringung der Kreis Karlsruhe und seine Gemeinden finanziell erheblich belastet würden – ohne einen Ausgleich. Das ist Sprengsatz für die kommunalen Sozialausgaben, die diesbezüglich nicht punktuell, sondern von allen solidarisch getragen werden sollten. Matthias Kuld